

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Auf Dorindens unnützes kirchen-ge

- 1 Dorinde hat in tempel sich verliebt,
- 2 Und da den heiligen ort durch ihren sinn betrübt.
- 3 Nun ist die strafe da:
- 4 Denn als ihr schatz die gunst erfuhr,
- 5 So macht er sich auf die gebahnte spur,
- 6 Und kam ihr so zu nah,
- 7 Daß sie bald wird was junges hören schreyn.
- 8 Jhr andern, wo ihr auch wolt so gesinnet seyn:
- 9 So stellt viel lieber gar das kirchen-gehen ein.

- 10 Jhr jungfern! nehmt euch ein exempel,
- 11 Und seht, wie es Dorinde macht
- 12 Fein alle morgen in dem tempel,
- 13 Daß auch bey euch das glück erwacht;
- 14 Doch dieses wünscht euch nicht, was sie bereits betroffen:
- 15 Sie kan, ohn einen mann, itzt auf was junges hoffen.

(Textopus: Auf Dorindens unnützes kirchen-gehen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/112>)